



### Merkblatt für Veranstaltungen mit Buden, Ständen und Ähnlichem

1. Rechtzeitig vor der Veranstaltung hat ein maßstabsgerechter Lageplan bei der Genehmigungsbehörde und der Feuerwehr vorzuliegen. Darin enthaltene ausgewiesene Flächen sind zwingend einzuhalten. Grundlage ist der Flucht- und Rettungswegeplan der Stadt Offenburg in der jeweils gültigen aktuellen Fassung. Die Feuerwehr behält sich vor, die Nutzungsmöglichkeiten der Rettungswege und Zufahrten vor Veranstaltungsbeginn zu kontrollieren.
2. Der ruhende Verkehr ist so zu ordnen, dass **Zufahrten für Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge** insgesamt gewährleistet sind, sofern nicht der Flucht- und Rettungswegeplan der Stadt Offenburg gilt (z.B. Ortsteile).  
Innerhalb des Veranstaltungsbereiches müssen Fahrsteifen von mindestens 3,5 m lichter Breite, in Kurven mindestens 5 m lichter Breite und insgesamt mindestens 3,5 m lichter Durchfahrthöhe freigehalten werden. Diese Maße dürfen auch durch aufgeklappte Vordächer nicht eingeschränkt werden. Bei einer Bebauung von vier und mehr Geschossen ist eine Durchfahrtsbreite von 5 m freizuhalten. Ausgewiesene Feuerwehrezufahrten und -stellflächen sind freizuhalten.
3. Ausgewiesene Flucht und Rettungswege sind in entsprechender Höhe an gut sichtbaren Punkten auszuweisen (Laternenmasten, Budendach o. ä.). Notausgänge von Gebäuden dürfen durch Stände oder Buden nicht behindert oder verstellt werden. Hier ist ein Mindestabstand von 1,50 m einzuhalten.
4. Auf dem endgültigen, dem Veranstalter und der Feuerwehr vorliegenden Plan sind Buden/ Stände mit darin befindlichen Gasflaschen zu kennzeichnen. (siehe Nr.10)  
Die Stände sind auf dem Lageplan zu nummerieren.  
Entsprechende Beschilderung in DIN A4 hat an den Buden/ Ständen gut sichtbar an der rechten Standseite oben zu erfolgen.
5. Bei aneinander gebauten Buden, Zelten, Ständen usw. sind im Abstand von maximal 40 m Schutzstreifen von 5 m einzuhalten.
6. Sicherheitsabstand zu Gebäuden ist einzuhalten. Dieser Abstand von mind. 5 m zu brennbaren Außenwänden von Gebäuden und Wänden von Gebäuden mit Öffnungen dient im Ernstfall der Verhinderung des Übergreifens des Brandes auf Gebäude.  
Ausgenommen sind:

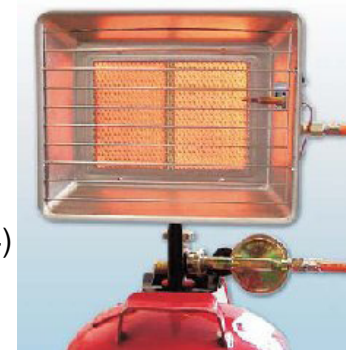
- Stände, Zelte mit geringen Brandlasten oder geringer Brandgefahr, sowie
  - Kleinzelte mit schwer entflammbarer Außenhaut nach DIN 4102 (B1)
  - Marktstände und Stehtische
  - Grill-und Imbissbuden mit geschlossenen Rückwänden
- hier kann auf 2,5m verringert werden, bzw Einzelfallentscheidungen.

Ist dies nicht möglich, so sind Kompensationsmaßnahmen zu treffen:

- Fenster/ Öffnungen feuerhemmend (F30-A) verschließen
  - Brennbare Außenwände feuerhemmend verkleiden
- Dann kann auf 1,0 m verringert werden

Leicht entflammbares Material (Baustoffklasse B 3 nach DIN 4102) darf grundsätzlich nicht verwendet werden.

- Die Verkaufs-und Imbissstände sowie Festzelte, Szenenflächen und andere bauliche Anlagen (Fliegende Bauten) müssen nach **baurechtlichen Richtlinien** errichtet und betrieben werden.
- Informationen über eventuelle Unwettervorhersagen sind im Vorfeld und während der Veranstaltung regelmäßig einzuholen.
- Dekorationen** müssen mindestens schwerentflammbar sein (B1) Ballone für Dekorationen, als Spielzeug oder Scherzartikel dürfen nur mit nichtbrennbarem Gas gefüllt werden.
- Feuerstätten, sonstige Licht und Wärmequellen** dürfen nur unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen aufgestellt und betrieben werden. Sie sind so auszuführen, aufzustellen und zu betreiben, dass benachbarte Bauteile und Stoffe nicht durch Wärmeleitung, Wärmestrahlung oder durch direkte Glimm-, Funken-oder Flammenwirkung entzündet werden. Ein Mindestabstand von 0,50 m zu allen Seiten ist einzuhalten. ( bzw. vom Hersteller vorgeschriebene Abstände, wenn diese vorgeschrieben sind!)
- Die Aufstellung von **Flüssiggasflaschen** in Räumen unter Erdgleiche und unmittelbar an Flucht-und Rettungswegen ist nicht zulässig. Vorratsflaschen dürfen nicht im Bereich von Ständen, Buden usw. gelagert werden. Im Übrigen sind die technischen Regeln für Flüssiggas (TRF 1996) und die Unfallverhütungsvorschrift „Verwenden von Flüssiggas“ (BGV D34) zu beachten.
- Elektrische Anlagen** müssen den VDE-Bestimmungen entsprechen. Verbinden von Mehrfachsteckern und „Kabelsalat“ sind nicht zulässig!
- Behelfsmäßige Leitungsverlegung hat so zu erfolgen, dass keine Behinderung oder Stolpergefahr entsteht. Die Einhaltung der lichten Durchfahrtshöhe der Feuerwehr ist zu beachten.



14. Lose Anhäufung von Abfällen in und außerhalb von Räumen oder in unmittelbarer Nähe von Gebäuden sind nicht zulässig. Es sind entsprechende Container, insbesondere für Glas, in ausreichender Zahl gut zugänglich aufzustellen.
15. Innerhalb von Räumen aufgestellte **Abfallbehälter** müssen mit dichtschießendem Deckel versehen sein und aus nichtbrennbaren Stoffen bestehen. Behälter aus schwerentflammenden Stoffen sind zulässig, wenn diese nach Veranstaltungsende geleert werden. Besondere Abfälle, von denen Brandgefahr ausgeht, sind gesondert zu lagern (Flaschen mit Brennglaseffekt, leichtentzündliches, ölgetränkte Lappen...)
16. Zur Bekämpfung von **Entstehungsbränden** sind geeignete Feuerlöscher/Löschgeräte in ausreichender Anzahl vorzuhalten. An jeder Grill- und Kochstelle muss mindestens ein geeignetes Feuerlöschgerät vorhanden sein. Bei Betrieb von Friteusen entsprechend geeignete Fettbrandlöscher.
17. Die **Löschwasserentnahmeverrichtungen**, (Ober- und Unterflurhydranten), Verteil-/Schaltanlagen der Versorgungsunternehmen sowie die dazugehörigen Kennzeichnungen sind stets frei zugänglich zu halten.

